# In memoriam

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **81 (1974)**

Heft [12]

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

### Wolle für Frankreichs kühle Räume

Die in Frankreich in diesem Herbst und Winter als Energiesparmassnahme verordnete Höchsttemperatur von 20 Grad Celsius in beheizten Räumen nimmt die französische Wollindustrie zum Anlass für eine am 15. Oktober beginnende zweimonatige Kampagne, die den Verbraucher zum Kauf von Wolltextilien stimulieren soll.

Unter der Schlagzeile «Dreht die Heizung runter, die Wolle wärmt Euch dafür» wird den Hörern der französischen Rundfunksender einschliesslich Radio Monte Carlo in 500 Radiospots empfohlen, sich mit Wolltextilien zu versorgen, um trotz der kühlen Raumtemperaturen gut über den Winter zu kommen.

### Wiederanstieg der Ausrüstungsinvestitionen

Seit anfang 1973 war die Zahl der von der Industrie zur Begutachtung durch die eidg. Arbeitsinspektorat eingereichten Planvorlagen für Betriebseinrichungen während 1¼ Jahren in jedem Quartal niedriger ausgefallen als vor Jahresfrist. Im Jahre 1973 blieb sie um annähernd 18 % unter dem Ergebnis von 1972, und auch im ersten Vierteljahr 1974 wurde der Stand der gleichen Periode des letzten Jahres noch um rund 10 % unterschritten. Im zweiten Quartal des laufenden Jahres ist nun die Zahl solcher Investitionsvorhaben, die in erster Linie der Betriebsrationalisierung dienen, zum erstenmal seit 1½ Jahren wieder über den Vorjahresstand angestiegen. Mit 498 Planvorlagen für Betriebseinrichtungen wurde das Ergebnis des zweiten Quartals 1973 um 4 ½ übertroffen.

### Erneuter Rückgang der Wohnungsabbrüche

In den 595 Gemeinden mit über 2000 Einwohnern wurden im ersten Halbjahr 1974 insgesamt 1006 Wohnungen abgebrochen. Im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des letzten Jahres ging die Zahl der Wohnungsabbrüche damit nochmals um 10 % zurück, nachdem sie schon im ersten Semester 1973 eine Abnahme um 32 % ausgewiesen hatte. Vier Fünftel der Wohnungsabbrüche entfielen auf die Städte und hier zum grössten Teil auf die Grossstädte. Die Zahl der im ersten Halbjahr 1974 abgebrochenen Wohnungen machte 3,5 % der Neuproduktion aus, während es in der gleichen Periode des Jahres 1973 knapp 4 % und im ersten Semester 1972 rund 6 % gewesen waren.

### 4,9 Prozent Reallohnzuwachs im Jahre 1973

Gemäss den Ergebnissen der amtlichen Unfallohnstatistik haben die landesdurchschnittlichen Arbeiterverdienste im Jahre 1973 nominal um 14 % zugenommen. Diesem Anstieg steht im Jahresmittel eine Steigerung des Konsumentenpreisindexes von 8,7 % gegenüber, so dass sich eine Erhöhung der realen Verdienste von 4,9 % ergab. Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit hat errechnet, dass sich der Kaufkraftzuwachs der Arbeiterverdienste im Jahre 1973 gegenüber 1939 auf 145,5 % belief.

# In memoriam

## † Edwin A. Schwarzenbach, Thalwil

Die Schweizer Seidenindustrie verlor vor einigen Tagen eine ihrer markantesten Unternehmerpersönlichkeiten.

Während fast vierzig Jahren leitete Herr Edwin A. Schwarzenbach gemeinsam mit seinem Vetter Dr. Hans Schwarzenbach die Geschäfte des Familienunternehmens durch eine in jeder Weise wechselvolle Zeit.

1936 übernahm er im Alter von sechundzwanzig Jahren die Bürden des durch den Ersten Weltkrieg und die Weltkrise angeschlagenen Betriebe in Frankreich und ab 1938 auch die Führung der schweizerischen, deutschen und italienischen Fabriken.

Schwierige industrielle Probleme und der laufende Anpassungszwang an die vielfältige und rasche technische Entwicklung, insbesondere bei den Rohstoffen, forderten von dem an der ETH Zürich diplomierten Maschineningenieur bis zum letzten Tag ein hohes Mass an persönlichem Einsatz und charakterlicher Stärke. Auf manche traditionelle Sparten musste dabei verzichtet werden, um die in dieser Industrie besonders schwerwiegenden Struktur-Veränderungen zu bewältigen und Neues aufbauen zu können, vor allem den Wirkerei-Sektor und als letztes eine hochmoderne Weberei in Italien.

Ausgeprägte Führungseigenschaften, Entscheidungsfreudigkeit und unternehmerischer Weitblick, verbunden mit ständigem Studium des technischen, kommerziellen und organisatorischen Fortschritts, befähigten Edwin A. Schwarzenbach, sein ihm anvertrautes Familienunternehmen zu rationellen und modern geführten Betrieben zu entwikkeln.

Trotz mancher Schwierigkeiten konnte EAS, wie er im Hause kurz genannt wurde, stolz auf ein erfolgreiches Wirken zurückblicken.

Bei allen Belastungen fand er immer die Zeit, seinen Mitarbeitern ein verständnisvoller «Patron» zu sein. Diesen Titel — zurückgehend auf seine langjährige Tätigkeit in Frankreich — verdiente er in des Wortes bester Bedeutung. Dafür sprechen auch die betrieblichen Fürsorge-Einrichtungen, deren Sicherung beiden Partnern selbst in mageren Jahren eine persönliche Verpflichtung war.

Da, wo Edwin A. Schwarzenbach noch begrenzte Zeit fand, in der Oeffentlichkeit aufzutreten — so im Rahmen des Seidenstoff-Verbandes, dessen Vorstand er seit 1962 angehörte — scheute er sich nie, seine eigene Meinung gradlinig zu vertreten.

Edwin A. Schwarzenbach ist in einer Zeit abgetreten, in der ähnlich wie bei seinem beruflichen Start dunkle Wolken am Wirtschaftshimmel hängen. Durch persönliches Vorbild und eine gründliche Berufsausbildung hat er seinen Sohn für seine Nachfolge vorbereitet. Pl/wy

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Europäische Textilfachleute schätzen Aktualität und Fachkunde der mittex-Information: Innerhalb Westeuropa steht Deutschland (28 %), Italien (14 %), Grossbritannien (11 %), Frankreich und Oesterreich (je 10 %) an der Spitze der ins westeuropäische Ausland versandten mittex-Ausgaben. Die verbleibenden 27 % verteilen sich auf die übrigen Staaten Westeuropas.

# Marktbericht

## Rohbaumwolle

Die zunehmende Entwertung des Schweizer Frankens auf dem internationalen Markt dürfte keine Ueberraschung sein, und es wird nicht leicht sein, diese unter Kontrolle zu bringen. Die im letzten Bericht angedeuteten Umwälzungen werden weiterleben.

Der New Yorker Baumwollmarkt stellt sich im Vergleich zu früher wie folgt:

| | 1972/73 | 1973/74 | 1974/75* |
|---|---|---|---|
| Uebertrag: 1. August | 20,2 | 22,8 | 23,4* |
| Produktion: | | | |
| USA | 13,9 | 13,0 | 12,8* |
| Andere Länder | 28,2 | 27,3 | |
| Kommunistische Länder | 18,0 | 19,1 | |
| Weltangebot | 80,3 | 82,2 | |
| Weltverbrauch | 57,5 | 58,8 | |
| Uebertrag | 22,8 | 23,4 | |

* Schätzung

Der Kampf zwischen Rohbaumwolle und Kunstfasern wird nie aufhören, und es dürften auf diesem Gebiet noch Ueberraschungen zu erwarten sein.

In *langstapliger Baumwolle* war die Nachfrage in ägyptischer Flocke der Saison 1974/75 gut. Der Sudan lehnte sich der ägyptischen Politik an und fand willige Käufer in verschiedenen ausgewählten Qualitäten. Der Peru-Markt: Tanguis 1974 war eher schwach, dagegen war der Pima-Markt stetig.

Auf dem Weltmarkt herrschen politische Einflüsse weiterhin vor und beeinflussen sowohl den Baumwollmarkt als auch die Textilindustrie.

P. H. Müller, 8023 Zürich

## Wolle

Bei den drei wichtigsten Wollproduzenten — Australien, Neuseeland und Südafrika — verringerte sich der Wollverkauf in der Saison 1973/74 auf 1,782 Mia. austr. Dollar. In der vorangegangenen Saison erzielten die Verkäufe 1,846 Mia. austr. Dollar. Insgesamt wurden 1,097 Mio. Kilo Schweisswolle gegenüber 1,150 Mio. Kilo in der Saison 1972/73 verkauft. Der Rückgang um 5,5 % verteilte sich ungefähr gleichmässig auf die drei genannten Länder.

Nach der Statistik der australischen Wollkommission wurden in der Saison 1973/74 701,1 Mio. Kilo Wolle im Wert von 1230 Mio. austr. Dollar verkauft, davon wurden 514,1 Mio. Kilo exportiert. Mengenmässig lagen die Ex-